

Armaturen: Eine viel versprechende Konzeptstudie

Nicht nur Concept Cars können für Aufsehen sorgen: Auch Konzeptstudien im Armaturenbereich machen Furore.

Wer dachte, im Armaturenbereich sei – nach den jüngst sogar farbig illuminierten Wasserspendern – alles erfunden, wurde an der Swissbau in Basel vom Gegenteil überrascht: Die Industrie und ihre Designer haben sich innovativ Neues einfallen lassen und die Armatur – in Teilen zumindest – neu erfunden. Zwar ist «arwa-twinflex», von dieser Armatur ist hier die Rede, noch eine Konzeptstudie, ähnlich den Concept Cars an den Automobilsalons, doch steht ausser Zweifel, dass sie in absehbarer Zeit als ausgereiftes Produkt auf den Markt kommen wird.

Auch die Swissbau hat sich als führende Baufachmesse der Schweiz zu einer Plattform entwickelt, welche die Hersteller zur Vorstellung neuer Produktkonzepte nutzen: Die Diskussion mit dem Fachpublikum, mit Anwendern und Planern, ist wichtig und gibt wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung bis zur Marktreife. Diese Messeplattform hat auch die SimilorGroup genutzt, um im Dialog mit Partnern und Nutzern Akzeptanz und Erfolgchancen abzuschätzen.

Ökologischer Grundgedanke

Die Armatur ist eine Design- und Konzeptstudie für Küche und Bad, die von Designer Florin Baeriswyl, Mitinhaber des Designbüros dai, Zürich, entwickelt wurde. Das Konzept basiert einerseits auf der bewährten Technik der bestehenden Armaturenlinie «arwa-twin» und versteht es, durch eine geringe, aber äusserst markante Modifikation etwas völlig Neues entstehen zu lassen. Andererseits ist es jedoch auch Ausdruck und Spiegel der Firmenphilosophie und Denkhaltung der Marke arwa. So sind es vor allem der ökologisch orientierte Grundgedanke und die Qualitätsauffassung des Unternehmens, die sich in diesem neuesten Produkt widerspiegeln. Bewährten, bestehenden Technologien und Modulen wird mit emotionalen, verspielten Komponenten ein innovativer Mehrwert verliehen. Dies ist die entscheidende Nuance: Mit Kreativität und Kompetenz ökonomisch und ökologisch eine zukunftsorientierte, sinnvolle Produktpolitik umzusetzen.

Futuristisches Update

Das futuristische Update zeigt auf, wie allein mit dem Einsatz neuer Materialien und einer raffinierten Kombination mit bestehenden Basisteilen und bewährter Technik ein eigenständiges Design von hoher Funktionalität entstehen kann. Das Besondere: Der konzeptuelle Ansatz bringt dynamische und weiche Formen in den bis heute durch harte Chromoberflächen dominierten Armaturenbereich. Die innovative Materialkombination von festen Chromoberflächen und weichem Kunststoff verbindet Stabilität mit Flexibilität. Der Schlauch ist in jede Richtung flexibel und bleibt dennoch in jeder

Position stehen. Damit gelangt das Wasser genau dort hin, wo es verfügbar sein muss. Der grosse Bewegungsspielraum bietet dem Nutzer hohen Komfort bei einfacher Bedienung. Der Kunststoff lässt sich in ganz unterschiedlichen Farben umsetzen, sodass auch im Gestaltungsbereich individuelle Optionen offen stehen. Die Gesamtästhetik ist futuristisch und dennoch in alle Stilrichtungen integrierbar.

Nachgefragt: «Wir arbeiten mit Hochdruck»

Martin Sägesser ist CEO der SimilorGroup, zu der die Marken Similor Kugler, Sanimatic und arwa gehören.

Warum nutzen Sie die Swissbau als Gradmesser für Ihre Produktinnovationen?

Martin Sägesser: Heute kann sich kein Unternehmen leisten, ein Produkt auf den Markt zu bringen, das an den Kundenbedürfnissen vorbeigeht oder keine Akzeptanz findet. Die Swissbau ist für uns eine ideale Plattform, um so wichtige Innovationen wie «arwa-twinflex» zu testen.

Was ist für Sie das herausragende Kriterium dieser neuen Armatur?

Sägesser: Ganz entscheidend ist, dass sie auf bewährter Technik basiert und mit eigentlich wenigen neuen Ergänzungen, aber dafür sehr spektakulären, zu einem einzigartigen Produkt wird.

Ab wann kann man «arwa-twinflex» kaufen?

Sägesser: Wir sind mit Hochdruck an der Arbeit und haben die Markteinführung für den kommenden Sommer geplant.

www.arwa.ch

www.similorgroup.com

www.dai.ch